

Preise der Plätze einschl. Lustbarkeitssteuer:

Table with 4 columns: Category, Sonnt.-Abend-Vorst., Wochent.-Preise, Sonnt.-Nachm.-Preise. Lists prices for Orchestra, Parkett, and various balconies.

Ernst Drucker-Theater.

Eigentümer: Frau Elsa Drucker, alte Rabenstr. 11. (22) I, 5882, Privat-27 VI, 2508). Direktor: Frau Elsa Drucker. Regisseure: Christian Brinckmann, Altona, Waterloohein 11, Fritz Schmidt, Altona, Brigittenstr. 5, III. Kapellmeister: Otter, Harburg, Richtigsw. 6, Rechtsanwältin: Dres. Jaques, Strack, Bagge, Wetschky, gr. Theaterstr. 46. Theater-Arzt: Dr. Zacharias, Eimsbüttelerstr. 37. I. Kassiererin: Resl Bohner, Lohmühlenstr. 22; II. Kassierer: F. Meyer.

Darstellende Mitglieder: Herren: Paul Agle, Herrenweide 21, III, Chr. Brinckmann, Altona, Waterloohein 11, Ernst Budzinski, Altona, Schanzenstr. 121, IV., W. Erlandsdottter, Rendsburgerstr. 8, IV., H. Gerlach, Bellealliancestr. 68, II., Heinz Krüger, Imstedt 88, Th. Kuhlmann, Sophienallee 88, Carl Murjan, Nicolaistr. 7, Fritz Schmidt, Altona, Brigittenstr. 5, III, Otto Schröder, Barnbeckstr. 70, Wilh. Seybold, Jägerstr. 29, III.

Damen: Frieda Ahlers, Altona, Adolfsstr. 55, Mia Ahlers, Barleistr. 26, Jenny Brinckmann, Altona, Waterloohein 11, Frieda Brosch-Heintze, Sellerstr. 92, IV., Ada Carlschmidt, Barleistr. 87, II., Marie Dreyer, Altona, Brigittenstr. 5, I. Anny Fromm, Altona, Schauenburgerstr. 121, IV., Clara Gerlach, Bellealliancestr. 68, II., Anni Hartmann, Petrusstr. 10, IV., Käthe Neumann, Bellealliancestr. 68, II., Henny Otis v. Riegen, Altona, Friedensallee 36, E., Lissy Möller, Sellerstr. 92, IV., Ellen Schultz, Barleistr. 6, Grete v. Versen, Gr.-Flotbek, Lörnsenstr. 12.

Schiller-Theater.

Altona, Circusstrasse, am neuen Pferdemarkt, 22 I, 561. Neueröffnet unter der Direktion Hans Pichler am 1. Septbr. 1917. Spielzeit September bis Juni. Fassungsraum: 1270 Personen. Eigenes Orchester.

Plan am dem Karton vor Abschnitt VII.

Preise der Plätze: A. 0.80 bis 4.-

Die Preise schlossen die Garderobengebühr aus.

Preise der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung: A. 0.60, 1.-, 1.80 u. 1.50 (Garderobenzwang).

Schauburg-Hamburg.

Drehbahn 15/23, B/C/O: Deutsche B. Fil. Hbg., 22 I, 188. - Direktion: Charles Kohlhofer, Brahmallee 27.

Hansa-Theater.

St. Georg, Seefeldamm 11/13. Eigentüner Paul W. Grell; Direktion Willi Pöhl; Variete-Theater I. Rang.

Die Vorstellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur. Die einzelnen Darbietungen in dem intimen und vornehmen Rahmen, wie die Bühne des Hansa-Theaters im Bild, sind beruht wegen ihrer Gediegenheit, ihrer Kürze und der in ihnen liegenden reichen Abwechslung.

Plan am dem Karton vor Abschnitt VI.

Konservatorium der Musik

siehe vorher unter „Sonstige Lehranstalten“. Näheres siehe Inhaltsverz.

Der Hamburger Kirchenchor

veranstaltet mit Ausnahme der Monate Juli und August an jedem Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr in der Hauptkirche St. Petri, ferner alle vierzehn Tage Freitag-abends 8 Uhr abwechselnd in den drei Kirchen: Dreieinigkeits-Kirche St. Georg, Christuskirche-Eimsbüttel und Annenkirche-Hammerbrook - uneigentliche Auf-führungen geistlicher Musik. Dirigent: Wilhelm Böhm.

Sing-Akademie,

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Ausführung erntern vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1869 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895 Richard Barth. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter zwei öffentliche Konzerte, ausserdem je ein Konzert am Busstag und in der Osterwoche. Übungen von Mitte September bis Ende April jeden Donnerstag Abend von 7 1/2 bis 9 1/2; für die Damen ausserdem Sonntags. Jahresbeitrag Mk. 30.-. Vorstand Dr. Gerhard von Kessler (Dirigent), Landrichter Dr. M. Schwarze, Frau von Bernuth und ferner als Vertreter der 4 Stimmen Frau Else Wenzel, Fräul. Gertrud Moller, Aug. Liebenschütz, Dr. Hugo Niemeyer. Anmeldungen bei Dr. Gerhard von Kessler, Heimhuderstr. 60/62, E., Sprechst. werkt. 4-5 Uhr. Alle Postsendungen an Paul von Bernuth, Rothenbaumchaussee 44.

Öffentliche Musikalien-Ausleihe Hamburg (Musikaleiche Volksbibliothek)

siehe unter Bibliotheken.

Musikhalle.

Der aus dem Legat des verstorbenen Herrn Carl Laevis und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testaments-Vollstreckern, den Herren Bürgermeister Dr. Fredöhl, Senator Westphal und R. Canal für ca. Mk. 2.000.000 an der Ringstrasse, am Dammtorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund errichtete Bau ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martin Haller und Emil Meurwin ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der vom Senat und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Kommission übergeben worden. Letztere besteht aus den Herren: Senator Brandt, Senator Bachse, Senatsyndikus Ludwig Eiffe, Newman, Dr. Carl Petersen, Samsche, Dr. Stemann. Das Gebäude enthält einen grossen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleinen Saal für ca. 486 Sitzplätze und einen Übungssaal ausser zahlreichen Vor- und Nebenräumen. Mietpreis der Säle: Grosser Saal Mk. 550.- einschl. Heizung, Beleuchtung, Bedienung und mit Garderobe. Mk. 850 wie vorstehend, aber ohne Garderobe. Kleiner Saal Mk. 180.- wie vorstehend mit Garderobe, Mk. 140.- wie vorstehend ohne Garderobe. Anfragen an Obersekretär G. Behneke, Musikhalle.

Gemeinnützige und Wohlfahrtsanstalten des Staats, von Vereinen usw.

Allgemeine Armenanstalt.

Sie verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet im Jahre 1788. Das Kollegium besteht aus 9 Senatsmitgliedern, einem von der Finanzdeputation abgedenteten Mitgliede und 15 von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern. Zur Zeit ihrer Entstehung wurde sie ausschliesslich durch freiwillige Gaben unterhalten. Durch Senats- und Bürgerschaftsbeschluss vom Jahre 1865 sind dann die öffentlichen Subskriptionen, Buchsensammlungen, Kollekten und sonstige Gaben gänzlich weggefallen. Durch das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 wurde die öffentliche Armenpflege reichsgesetzlich geregelt und die Pflicht der Ortsarmenverbände begründet, Hilfsbedürftige zu unterstützen, soweit es der notwendige Lebensunterhalt erfordert. Seit dem 1. April 1893 wird der Ortsarmenverband Hamburg von der Allg. Armenanstalt verwaltet. Zur Ausübung der Armenpflege ist der Ortsarmenverband Hamburg in 11 Armenkreise und jeder Armenkreis in Armenbezirke zerlegt. Die Zahl der Bezirke beträgt gegenwärtig 128, diejenige der Armenpfleger etwa 1800. Der Hilfsesche wendet sich an den Vorsteher des Armenbezirks, in welchem er wohnt und wird von diesem einem Pfleger zugewiesen. Über die Bewilligung einer Unterstützung entscheidet die monatlich einmal zusammentretende Bezirksversammlung, resp. bei Geldbewilligungen, welche die sogenannten Ausschlussätze überschreiten, sowie wenn es sich um Anstaltspflege handelt, die ebenfalls einmal monatlich tagende Kreisversammlung. Ist ärztliche Hilfe erforderlich, so wird sie von dem Armenarzt geleistet, sofern der Arme einen Krankenschein vom Pfleger dem Arzte überbringt. Der Arzt ist befugt, den Kranken einem Krankenhause zur Pflege für Rechnung der Armenanstalt zu überweisen. Der überwiegende Teil der Unterstützungen erfolgt in bar; doch wird auch Bekleidung, insbesondere für schulpflichtige Kinder, gewährt. Das Bekleidungs-lager verwaltet die Armenanstalt, die die Anfertigung der Bekleidungsstücke, Wäsche und Strümpfe, Frauenveretinen und der kirchlichen Gemeindepflege mit der Massgabe übertragen hat, dass diese bedürftige Näherinnen und Strick-rinnen beschäftigen. Durch das Gesetz vom 9. Febr. 1910 ist die gesamte öffentliche Wohlfahrt und die Zusageerziehung Minderjähriger der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstellt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfe wird von der Armenanstalt vorbeugende Wohltätigkeit geübt, um solche Personen und Familien, bei welchen die Gefahr vorliegt, hilfsbedürftig zu werden, in ihrer Erwerbsfähigkeit zu heben. Über die Gewährung derartiger Beihilfen entscheidet eine besondere Kommission. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass durch eine einmalige Gabe dem Hilfseschehenden dauernd geholfen sein muss. Die Mittel für diese Art der Unterstützungen werden dem sogenannten Spezialfonds entnommen, welchem durch Beschluss vom Senat und Bürgerschaft vom 10. Juni/9. Juli 1898 ein Betrag von 1.057.838,88 M. behufs Verwendung des jährlichen Zinsertrages zu Zwecken der prophylaktischen Armenpflege staats-seitig überwiesen ist und dem ferner die Zuwendungen übermietet werden, die der Armenanstalt von Lebenden, wie von Todewegen, ohne besondere Zweckbestimmung oder für Zwecke des Speculanzzulassens Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Voght.

Das Verzeichnis der Beamten siehe Abschnitt I.

Alsterdorfer Anstalten.

Die in Alsterdorf belegenen Anstalten sind gegründet von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengelmann. Sie sind für Schwach- und Blödsinnige (Idioten) und Epileptiker jeden Alters bestimmt. Die bildungsfähigen Kinder werden von 10 Lehrkräften unterrichtet (2 Vorschulklassen, 6 Unterrichts-, 4 Beschäftigungs- oder Arbeitsklassen, Fortbildungunterricht). Die umfangreiche Gärtnerei und der grosse landwirtschaftliche Betrieb, die verschiedenen Werkstätten, Nähtuben, Küche, Wäsche usw. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Für Schwachbegabte und Epileptische sind ausserdem Ständes-Spaziergärten vorhanden. Die Anstalten umfassen etwa 30 Haupt- und 20 Nebengebäude und bewirtschaften etwa 100 Hektar. Gegenwärtig zählen sie ungefähr 1200 Bewohner. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsmittel aus Kostgeldern, aus den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihren Werkstätten beziehen sind sie doch besonders der Unterstützung durch die vielen patriotischen Männer, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Voght.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

Sedanstr. 22. Aus einem Vermächtnisse des Isaac Hartvig und einem von Ephraim Edwards der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Kapital hervorgegangen, bezweckt das Institut, unbemittelten Israeliten im Alter von 60 bezw. 65 Jahren und darüber, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, uneigentliche Aufnahme und Ver-pflegung zu gewähren. Dasselbe bietet nunmehr, nach der erfolgten Fertigstellung des Erweiterungsbaues, Platz für 46 Pflegelinge; zur Zeit befinden sich in demselben 46 Pflegelinge. Die Verwaltung ist zusammengesetzt aus einem vom Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte deputirten Mitgliede, welches den Vorsitz führt, und acht durch das Repräsentanten-Kollegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vors.; Ernst Liebermann, stellvertr. Vors.; Aug. Jacobson, Kassierer; Otto Joshua, Inspektor; Moritz Wolff, Inspektor; Arthur Cohen, Rechtsanwalt Herrn. Hirsch, Otto Meyer und Leo Stern. Ausserdem gehören der Verwaltung Frau Ludw. Joshua, Frau Joseph Levy, Frau Alfred Levy und Frau Fried. Michael als Ehrenräden an. Anstaltsarzt ist Dr. med. Korsch, Ökonom H. Kahn. B/C/O: Vereinsbank.

Das Annahem in Alsterdorf (Dienstbotenlehranstalt).

Lohkoppelweg 19, bezweckt, unbemittelte Mädchen nach Verlassen der Schule für ein Jahr aufzunehmen und zu guten Dienstmädchen auszubilden. Zweis 45 Mädchen erhalten in Annahem für 200 M. Eintrittsgeld Kost, Logis, Beaufsichtigung und Unterricht. Voranmeldungen werden von den Vorstandsmen entgegengenommen. Die Aufnahme für das Annahem findet am zweiten und dritten Sonntag des Januar von 10-12 im Annahem statt.

Den Vorstand bilden die Damen: Frau Dr. Walz, Badestr. 46, erste Vors., Frau Martin Goldschmidt, Mittelweg 158b, Kassierin, Frau Dr. Leistikow, Alster-

dorf, I. Sch Frau E. Ju Barcarstr. 6, Louisen-Str.

Espe Vorstand. Direktor d I. Kastian für Nichla firmirte Mä Heim für (2 Stuben) einerspreche stehende I ansatz für heim: Sies 2200 M.; 2 für weibli 2 Klasse i sind zu r die Letzun Deutsche i

Dortheim gutes Logi Preis der i Frau Hef Prof. Prof. becher, Fr

H Die Patriotisch rufenen G Persönlich und Arbeit tätigkeit a der satzun rungsanstalt Direktor D des Hamb Gesellscha King, M. d Dr. Koyen Herr Brun verbandes Nitsche; verine: 8 bundes: I d B., K. H (Vertreter christliche G. Meunche des Gewer Zum stimmt. 2 Holthusen und zum Syndikus I Die Vermi dung, Schu Lackerers Landwirt gewerbe, Schreiber, für weil mit Arbe arbeiterin Die Verm Vermittu Die Mitglie der nachwe glieder ki für die en

H. Hanser Arbeitssak a) die Erri handenen scheinördl des Arbel Interessen bänden zur Syndikus

der Bue-B Hartungst Emil Lips Herbert G Weitere Ve

Kommi Bu Di Gemein de Albert M Pfleger de

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.